

Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Verwaltung verbessern

Prof. Dr. Weiß von der Hochschule Harz stellt Ergebnisse einer Befragung von Verwaltung und Stadtrat vor

Die Stadt Wernigerode hat beschlossen gemeinsam mit Politik und Bürgern eine Gesamtstrategie für eine nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten und umzusetzen. Hierzu fand bereits im Dezember eine öffentliche Auftaktveranstaltung statt. Gemeinsam werden für die nächsten 15 Jahre Schwerpunkte für die Entwicklung der Stadt gesetzt. Ob Familienfreundlichkeit, Klimaschutz, dauerhafte Finanzierung, wirtschaftliche Weiterentwicklung oder Bildung – das sind beispielsweise Handlungsfelder, die in diesem Prozess gemeinsam bearbeitet werden. Die sich daraus entwickelnden strategischen Ziele sollen dann im Haushalt verankert und mit Kennzahlen untersetzt werden. So wird eine strategische Steuerung erarbeitet, die Leitplanken bietet für Entscheidungen.

Prof. Dr. Jens Weiß von der Hochschule Harz erforscht seit vielen Jahren, welche Bedingungen nötig sind, damit eine strategische Steuerung wirksam und erfolgreich ist. „Aus meiner Sicht sind gegenseitiges Vertrauen und eine gute Zusammenarbeit entscheidende Erfolgsfaktoren.“, so der Professor. Darüber hinaus müsse der Rat strategiefähig sein, sich also bei Entscheidungen an vereinbarten langfristigen Zielen orientieren. Beide, Verwaltung und Rat müssen steuerungskompetent sein. Dies bedeutet dass der Rat der Verwaltung klare strategische Leitlinien gibt und die Verwaltung sich über diese steuern lässt.

Und so hat Prof. Weiß begleitend zum Projekt „Gesamtstrategie für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Wernigerode“, welches in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung organisiert wird, eine Befragung durchgeführt mit Stadträten und Führungskräften der Verwaltung. Sie thematisierte nicht Inhalte für eine nachhaltige Entwicklung, sondern befasste sich mit der Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Verwaltung sowie Vorstellungen zur strategischen Steuerung, also die Steuerung der Verwaltungsarbeit über strategische Ziele und Kennzahlen. Diese Befragung dient als Grundlage für die Entwicklung der Gesamtstrategie. Sie wurde anonym durchgeführt. Die Ergebnisse stellte Prof. Weiß am 3. Februar in der Hauptausschuss-Sitzung vor.

Die Befragten beurteilten die Entwicklung der Stadt als sehr positiv. Überwiegend ist das Interesse an einer Weiterentwicklung der strategischen Steuerung groß. Sehr unterschiedlich werden der derzeitige Stand der Steuerung und die Nutzung von Kennzahlen beurteilt. Aus der Befragung geht außerdem hervor, dass sich Stadtrat und Verwaltung eine bessere Zusammenarbeit wünschen. Vor allem von Seiten der Verwaltung ist der Wunsch nach konkreten strategischen Zielen ersichtlich.

„Unser Fazit ist, dass wir uns dem Thema Zusammenarbeit und Kommunikation gesondert und explizit widmen werden“, so Oberbürgermeister Peter Gaffert. Und so haben Mitglieder des Stadtrates und der Führungsebene der Verwaltung vereinbart, sich diesem Thema auf einer gesonderten Klausur anzunehmen. So soll das Vertrauensverhältnis gestärkt und das Miteinander verbessert werden. Ein solcher Arbeitskreis könnte darüber hinaus als Institution etablieren. Gemeinsam für die Zukunft der Stadt.

Anlage: Ergebnisse der Befragung von Prof. Dr. Jens Weiß, Hochschule Harz